

74

**Abschlussbericht für das
Auslandssemester/Auslandspraktikum**

Name:

Fachbereich: Media

Gasthochschule/Unternehmen: German Center for Research and Innovation

Gastland: USA

Zeitraum: 1. Oktober 2010 bis 28. Februar 2011

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Aufenthalt in New York war großartig. Ich habe während meines Praktikums sehr viele nützliche Kenntnisse erworben, die ich auch in meinem Studium weiter verwenden kann. Außerdem habe ich mich persönlich weiterentwickelt, einen besseren Einblick in die amerikanische Kultur bekommen und neue Freundschaften geschlossen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse/das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung der Kurse bzw. des Praktikums

Praktikumsbeschreibung

Ich habe mein Praktikum vom 1. Oktober 2010 bis 28. Februar 2011 beim German Center for Research and Innovation (GCRI) in New York absolviert. Das Praktikum war Teil des Berufspraktischen Semesters (BPS) meines Studiengangs und wird mir demzufolge auch vollständig angerechnet. Mein Bereich umfasste „Media and Operations“, wobei die Medienarbeit den größten Teil einnahm. Zu meinen Hauptaufgaben gehörten der Aufbau der Webseite www.germaninnovation.org, die Mitarbeit am monatlichen Newsletter E-NNOVATION GERMANY, Unterstützung bei verschiedenen Veranstaltungsorganisationen, Fotobearbeitung und elektronische Grußkartenerstellung sowie weitere Pressearbeit. Ebenso habe ich an wöchentlichen Meetings teilgenommen.

Meine Kollegen waren sowohl Amerikaner als auch eine Deutsche. Die Bürosprachen waren somit Englisch und Deutsch, wobei ich mich mit den Amerikanern auf Englisch unterhalten habe und mit meiner deutschen Kollegin auf Deutsch. Texte habe ich fast immer auf Englisch verfasst. Die Atmosphäre im Büro war sehr angenehm und wir haben alle sehr gut im Team zusammen arbeiten können.

Name:

Für das Studium hat mir das Praktikum sehr viel gebracht und ich habe auch sehr viel gelernt. Meine Motivation war, dass ich das professionelle Schreiben auf Englisch lerne bzw. verbessere. Am Anfang fiel mir das noch sehr schwer und ich habe vor allem erst einmal die New York Times regelmäßig gelesen, um mich an den amerikanischen Schreibstil zu gewöhnen. Meine ersten Artikel habe ich über die Veranstaltungen des GCRI geschrieben. Eine Kollegin von mir hat diese dann immer redigiert und anschließend mit mir durchgesprochen, was ich an den Texten hätte besser schreiben können. So habe ich das schreiben von presserelevanten Texten auf Englisch gelernt. Weitere Texte habe ich für die Webseite geschrieben. Zu der Arbeit an der Webseite gehörte auch der Umgang mit einem Content-Management-System (CMS) und einem Customer-Relationship-Management System. Ein einfaches CMS habe ich in Semesterprojekten während des Grundstudiums schon kennen gelernt, hatte in meinem Praktikum nun aber auch die Möglichkeit ein aufwändigeres CMS kennen zu lernen. Weiterhin habe ich viele Fotos für die Webseite bearbeitet und bin somit sicherer im Umgang mit Adobe Photoshop geworden. Für die Webseite, aber vor allem auch für den Newsletter habe ich regelmäßig Inhalte recherchiert. Auch hierfür konnte ich meine Kenntnisse aus dem Studium und aus vorangegangenen Jobs als Werkstudentin im Medienbereich gut einbringen und anwenden. Die Themen für den Newsletter waren immer sehr wissenschaftlich. Dadurch habe ich ebenso gelernt, mich in wissenschaftliche Themen in englischer Sprache hineinzulesen und diese auch zu verstehen. Auf dieser Grundlage habe ich dann zusammen mit meinen Kollegen Interviewfragen für den Interviewpartner des Monats erstellt. Das Interview erschien im Newsletter. Viel Zeit habe ich auch damit verbracht, Themen für den Newsletter zu recherchieren, besonders für die Rubrik „Innovation of the month“.

Am Ende meines Praktikums habe ich an den letzten beiden Tagen meine Nachfolgerin eingearbeitet und im Zuge dessen auch Guidelines für Photoshop Elements für alle Kollegen erstellt. Weiterhin habe ich in einer Präsentation meine Arbeit am Newsletter vorgestellt. Somit konnte ich zusätzliche Fähigkeiten im Training und in Präsentationstechniken erwerben.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich bei dem Praktikum sehr viel gelernt habe und dass ich die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen in meinem Studium sowie meiner weiteren beruflichen Laufbahn nutzen kann.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich bin die ersten drei Monate bei einem Freund im Gästezimmer untergekommen. Im Dezember stellte sich heraus, dass in dem Zimmer ein beschädigtes Heizungsrohr war, welches auch der Hausmeister nicht reparieren konnte. Ich habe mir dann ein neues Zimmer zur Zwischenmiete auf craigslist, gesucht. Das Zimmer befand sich in einem Reihenhaus in Brooklyn im obersten Stockwerk. In den anderen Zimmern auf meinem Stockwerk haben noch zwei weitere Frauen in meinem Alter gewohnt.

Name:

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Für ein Praktikum in den USA braucht man definitiv ein Visum der Kategorie J1, egal ob es sich um ein bezahltes oder unbezahltes Praktikum handelt. Die Visumsbeschaffung ist relativ aufwendig. Man benötigt eine Vermittlungsagentur, die von der amerikanischen Regierung autorisiert worden ist, die Unterlagen zur Beschaffung eines Visums auszustellen. Mit sämtlichen Unterlagen muss man dann einen Termin beim U.S.-Konsulat vereinbaren und anschließend wird einem das Visum zugeschickt. Für den ganzen Prozess muss man mindestens 6-8 Wochen einplanen.

Bei der Einreise bekommt man einen weißen Zettel in den Reisepass getackert (I-94 Form). Diesen Zettel muss man bei der Ausreise wieder abgeben, weil man sonst nicht richtig „abgemeldet“ ist und evtl. Probleme bei der nächsten Einreise in die USA bekommt.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Da ich nach dem Abitur ein Jahr als Au Pair in den USA verbracht habe, hat es mit der Sprache ganz gut geklappt. Ich hatte nur ein paar Tage gebraucht, um wieder richtig in den Sprachfluss reinzukommen. Im Praktikum war es für mich eine Herausforderung, auch auf Englisch zu schreiben und Artikel für die Webseite und den Newsletter meiner Praktikumsstelle zu verfassen. Dabei habe ich aber viel Unterstützung von meinen Arbeitskollegen bekommen und wurde angelernt.

Wie war das Unileben und Sozialleben?

Das Sozialleben gestaltete sich einfacher, als ich es mir am Anfang vorgestellt hatte. Ich habe gedacht, dass es schwieriger sein wird, Leute kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen. Allerdings habe ich die ersten Leute schon bei der Orientation von CDS (einer Agentur, die sich um die Visumsangelegenheiten kümmert) kennen gelernt. Meine Mitbewohner waren Freunde, die ich von meiner Zeit als Au Pair in den USA kannte und durch sie habe ich auch weitere Leute kennen gelernt. Meine Mitbewohner haben mich auch an Thanksgiving und an Weihnachten mit zu ihrer Familie in Pennsylvania genommen. Dadurch habe ich die amerikanischen Feiertage auch richtig traditionell miterleben können. Weitere Leute habe ich durch mein Praktikum kennen gelernt, durch verschiedene Veranstaltungen oder Parties und ich hatte auch ebenso noch Kontakt zu meiner ehemaligen Au Pair Gastfamilie in Brooklyn, die ich ab und zu besucht habe.

Name:

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Den Aufenthalt habe ich durch das Promos Stipendium, durch eine Praktikumsvergütung und durch meine eigenen Ersparnisse finanziert. Die monatlichen Kosten in New York sind sehr hoch. Ich habe 800 Dollar Miete bezahlt, hinzu kam noch die Monatskarte für den ÖPNV für 104 Dollar plus weitere Lebenshaltungskosten und Ausgaben für Unternehmungen. Ich würde sagen, dass man durchschnittlich mindestens 1300 Dollar monatlich braucht, um in New York wohnen zu können.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich habe meine Krankenversicherung bei Cultural Insurance Services International abgeschlossen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

New York ist riesig und so sind auch die Möglichkeiten, die man dort hat. Man kann eigentlich jeden Tag etwas Neues erleben und das sollte man in dieser Stadt auch nutzen. Am meisten Spaß macht es natürlich, die Sachen mit einer Gruppe von Leuten zu erkunden. Wer sich mal vom hektischen Leben in Manhattan erholen möchte, dem empfehle ich, auch mal nach Brooklyn zu fahren. Dort ist das Leben etwas ruhiger, langsamer und friedlicher. Außerdem sind die Wohnpreise dort auch erschwinglicher als in Manhattan und man ist trotzdem mit der Subway noch schnell in der Stadt. Die Subways fahren nämlich sehr regelmäßig, auch nachts alle 20 Minuten.